

JSPS Rundschreiben

aus Wissenschaft und Forschung

Japan aktuell

Monbusho unterstützt ausländische Wissenschaftler in Japan

Das Monbusho will in Tokyo ein "Zentrum für den internationalen Austausch von Wissenschaftlern" gründen, eine Anlaufstelle, die ausländischen Wissenschaftlern mit Information und Rat zur Seite stehen soll. Zuständig für dieses Projekt ist die Japan Society for the Promotion of Science (JSPS). Einschließlich Verwaltungskosten ist für das nächste Fiskaljahr ein Budget von 2,1 Mio. US\$ vorgesehen.

Das Ministerium für Wissenschaft und Technologie (STA) führt ein ähnliches Projekt in Tsukuba durch.

(Quelle: Nikkei 17.09.94)

Untersuchung über die Situation an den japanischen Hochschulen

Herr Dr. Botho von Kopp, der als JSPS-Stipendiat von Oktober 1982 bis Oktober 1984 und von September bis November 1991 an der Faculty of Education in Kyoto arbeitete, schickte uns freundlicherweise das statistische Forschungsergebnis einer schriftlichen Umfrage, die er Ende 1991 über o. g. Thema durchführte. Der Bericht umfaßt:

1. eine personenbezogene Statistik über die Lehrkräfte,
2. die Arbeitsbedingungen an der Hochschule,
3. die organisatorischen und finanziellen Bedingungen für

Forschungstätigkeit und Unterricht,

4. Perspektiven der Rolle und Bedingungen der Universitäten.

Wir möchten im JSPS-Rundschreiben zwei interessante Ergebnisse zitieren:

A. Die Zahl der Studenten im Hörsaal ist relativ niedrig. Fast 50% der Vorlesungen werden von weniger als 50 Studenten besucht und nur ein Prozent der Vorlesungen von mehr als 300 Studenten.

B. Die Frage nach der durchschnittlichen Arbeitszeit der Professoren während des Semesters wurde mit 59 Stunden pro Woche beantwortet.

Der Forschungsbericht "Japanese Professors" kann gegen einen Unkostenbeitrag von DM 10,- unter folgender Adresse bezogen werden: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, z. Hd. Frau Sigrun Dosek, Schloßstraße 29-31, 60486 Frankfurt, Fax: 069/24 70 84 44.

"Wie sieht die Rolle der Universitäten im 21. Jahrhundert aus?"

Als Beitrag zum "JSPS-Rundschreiben" schickte uns die Universität Tsukuba die Abstracts des o. g. Symposiums, das vom 28.-30. September in Tsukuba stattfand. Das Symposium umfaßte vier Themenbereiche:

1. Social change in the 21st Century and the Role of the University,
2. Advancement of University Excellence,
3. Development of New Organizational Model und
4. Toward the Formation of an Intelligent Space for Exchange.

Vier ausländische Wissenschaftler waren dazu eingeladen. Dr. Ulrich Teichler, Direktor des Forschungszentrums "Berufs- und Hochschulforschung" an der Universität Kassel, hielt zum letzten Themenbereich den Vortrag "Toward a New Academic Culture of the 21st Century". (Interessenten schicken wir gerne Kopien des Abstracts dieses Symposiums).

Japanische Atomenergiepolitik nähert sich der europäischen

Die wirtschaftliche Bedeutung des Reaktorprojektes für den Schnellen Brüter läßt nach, weil erstens die Nachfrage nach Uran und Plutonium nach dem Ende des Kalten Krieges zurückgegangen ist, und zweitens heftige Kritik seitens Europa und den USA über Lagerung, Transport und Nutzung von Plutonium laut wurde. Der Schwerpunkt der japanischen Atompolitik liegt nun auf dem neuen Modell des Leichtwasserreaktors, der mit der höchsten technischen Sicherheit durch Plutonium betrieben wird und den höchsten Wirkungsgrad hat. Die größten Elektrizitätswerke wie Tokyo Electric Power und Reaktorenhersteller wie General Electric (USA), Toshiba und Hitachi wollen im Rahmen der Entwicklung dieses Reaktortypes zusammenarbeiten. Die Inbetriebnahme des ersten Modells wird für das Jahr 2020 erwartet. Große Widerstände gegen diese neue Technik für die Plutoniumverbrennung in Leichtwasserreaktoren regen sich jedoch bereits wegen der Standortfrage.
(Quelle: Nikkei 29.09.1994)

Mehr Frauen an Universitäten

Laut einer Hochschulumfrage des Monbusho ist die Zahl der Studentinnen, im Vergleich zum Vorjahr um ca. 50 000 auf 775 000 gestiegen. 31,3%, also fast ein Drittel aller Studierenden sind Frauen. In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der Studentinnen um 230 000 gestiegen, ihr Anteil an der Gesamtzahl um 5%.
(Quelle: Nikkei 13.08.94)

Bioreis:

klebt besser, schmeckt besser!

Das Plantech Research Institute von Mitsubishi Chemical Corporation verkauft ab November zum ersten Mal Reis, dessen Geschmack und Klebrigkeit durch Anwendung biotechnologischer Verfahren verbessert wurde. Verkauft werden drei Sorten Bioreis.

Die neuen Sorten entstanden indem die Zellwände entfernt und Mutation hervorgerufen wurde. Aus den Setzlingen wurden dann die besten Sorten ausgewählt. Gentechnologie wurde bei diesem Verfahren nicht angewendet.
(Quelle: Nikkei 10.08.94)

有朋自遠方來。不亦樂乎。論語

"Ich habe einen Freund im fernen Land.
Er kommt.
Ist das nicht eine Freude?"
(Konfuzius)

Wir freuen uns, Ihre Meinung zu hören und reservieren eine Spalte für Leserzuschriften.

JSPS-Verbindungsbüro Bonn
Bonn-Center HI-1104
Bundeskanzlerplatz 2-10
53113 Bonn
Fax: 02 28/9 11 00 33